

85/AB
vom 23.12.2019 zu 29/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmnt.gv.at
 Nachhaltigkeit und
 Tourismus

Dlⁱⁿ **Maria Patek, MBA**
 Bundesministerin für
 Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrats
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0144-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)29/J-NR/2019

Wien, 23. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Gerald Hauser, Kolleginnen und Kollegen haben am 30.10.2019 unter der Nr. **29/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Sanierung der Lawinenschutzbauten in der Arzler Alm gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- Welche Kosten (Gesamtbetrag in EUR) für die Sanierung der Lawinenschutzbauten hat der Bund übernommen?
- Welche Kosten (Gesamtbetrag in EUR) für die Sanierung der Lawinenschutzbauten hat das Land Tirol übernommen?
- Welche Kosten (Gesamtbetrag in EUR) für die Sanierung der Lawinenschutzbauten hat die Stadt Innsbruck übernommen?

Im Sinne des § 28 Wasserbautenförderungsgesetzes 1985 werden die kalkulierten Gesamtkosten des Projekts zu je einem Drittel vom Bund, vom Bundesland Tirol sowie von der Stadt Innsbruck – jeweils in Höhe von 208.000 Euro – finanziert. Im Jahr 2019 wurde ein sogenannter „Betreuungsdienst“ im Ausmaß von 450.000 Euro genehmigt, welcher derzeit in

Umsetzung begriffen ist. Ein zweiter „Betreuungsdienst“ soll im Frühjahr 2020 erfolgen und die Gesamthöhe der kalkulierten Ausgaben natürlich einhalten.

Zu den Fragen 4 und 5:

- Wurden für die Sanierung der Lawinenschutzbauten Förderungen in Anspruch genommen?
- Falls ja, welche und in welcher Höhe?

Nein, es wurden keine Förderungen in Anspruch genommen. Bei der Finanzierung durch den Bund handelt es sich um Investitionen gemäß § 102 Forstgesetz 1975 für Wildbach- und Lawinenverbauung aus Mitteln des Katastrophenfonds.

Zur Frage 6:

- Sind weitere Sanierungen oder Neubauten von Lawinenschutzeinrichtungen im Großraum Innsbruck geplant?
 - a. Falls ja, welche und wann?
 - b. Gibt es bereits Kostenschätzungen für diese Projekte (Beträge in EUR)?

Derzeit wird ein Projekt zur Sanierung und Instrumentierung eines sich ebenfalls bei der Arzler Alm befindlichen Bremsbauwerkes ausgearbeitet. Mit Druck- und Messplatten sollen Scher- und Reibungsparameter der einwirkenden Lawinen analysiert werden. Die Kosten dieses Vorhabens werden ca. 320.000 Euro betragen. Weiters wird an einem Vorprojekt – Allerheiligenhofbach und Allerheiligenhof-Lawine – gearbeitet. Hierbei handelt es sich um eine Sanierung und Instandsetzung eines Retentions- und Lawinenbremsbauwerkes. Da die Detailplanungen noch nicht abgeschlossen sind, liegen zurzeit noch keine Kostenschätzungen vor.

D^lⁱⁿ Maria Patek, MBA

